

**Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung
vom 27.10.2022**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Sauer, Kerstin	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Günther, Klaus	Einwohner der Stadt Frankenthal
Hellfarth, Fritz	Einwohner der Stadt Frankenthal
Leger, Gabriele	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Leger, Thomas	Einwohner der Stadt Frankenthal
Philippi, Antje	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Poh, Gerhard	Einwohner der Stadt Frankenthal
Reddig, Dorothee	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Schnitzer, Jutta	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Pfleger, Stefan	SPD
Fruth, Peter	AfD
Gürtler, Arno	FDP
Schwarzendahl, David	Die Linke

(nicht stimmberechtigte)

Gottinger, Meike	Fachdienst für Arbeit und Integration bei der Ev. Heimstiftung Pfalz
Clemens, Peter	Beirat für Migration und Integration
Löwer, Birgit	Teilhabe behinderter Menschen

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Fröhlich, Frauke	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Heck, Thorsten	Förder- und Schwerpunktschulen
Boldt, Elisabeth	CDU
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste
Weißmann, Ingrid	FWG

(nicht stimmberechtigte)

Wadewitz, Vanessa	Beratungsstelle "Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung" (EUTB)
Maffenbeier, Willi	Behindertensportverein Frankenthal e. V.
Riedt, Rainer	Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH, Ludwigshafener Werkstätten
Damm, Sigrun	Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation
Krebs, Melanie	Psychiatriekoordinatorin

Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr - Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung waren durch Einladung vom 19.10.2022 auf Donnerstag, den 27.10.2022 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 6 wurden in öffentlicher Sitzung im kleinen Saal des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates das Mitglied Birgit Löwer bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.



(Vorsitzende)



(Schriftführerin)

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Verabschiedung des Protokolls vom 21.07.2022
3. Vorstellung Leiter der Polizeiinspektion Frankenthal - Marcel Wirdemann
4. Vorstellung Sozialpsychiatrischer Dienst - Dennis Tamke und Manuel Borg
5. Mitteilungen der Geschäftsstelle
6. Verschiedenes



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 09.11.2022

Hinweis:

Begrüßung

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
BMB	27.10.2022	1	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende Kerstin Sauer die Mitglieder des Beirates, die Gebärdensprachdolmetscherinnen Daniela Dachtler und Henrike Bartnitzek, den Leiter der Polizeiinspektion Frankenthal Marcel Wirdemann, Dennis Tamke und Manuel Borg vom Sozialpsychiatrischen Dienst sowie die Vertreterin der Presse, Magdalena Ringeling.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung frist- und termingerecht erfolgte.

Sie entschuldigt sowohl die stimmberechtigten Mitglieder Elisabeth Boldt, Anne Gauch, Frauke Fröhlich, Thorsten Heck und Ingrid Weißmann, als auch die beratenden Mitglieder Sigrun Damm, Willi Maffenbeier, Rainer Riedt und Vanessa Wadewitz.

Weitere Themen für die Tagesordnung werden nicht genannt. Die Vorsitzende lässt die Tagesordnung sodann beschließen.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 09.11.2022

Hinweis:

Verabschiedung des Protokolls vom 21.07.2022

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
BMB	27.10.2022	2	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Zum Protokoll vom 21.07.2022 werden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgetragen. Es wird in der vorliegenden Form genehmigt.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 09.11.2022

Hinweis:

Vorstellung Leiter der Polizeiinspektion Frankenthal - Marcel Wirdemann

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
BMB	27.10.2022	3	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Marcel Wirdemann, Leiter der Polizeiinspektion bedankt sich für die Einladung und die vorab übermittelten Fragestellungen von Anke Wolter. Im Zuge seiner Vorbereitungen habe er sich mit dem aktuellen Jahresbericht aus dem Jahr 2019 befasst.

Marcel Wirdemann war u.a. im Streifendienst, als stellvertretender Dienstgruppenleiter bei der Polizeiinspektion Ludwigshafen 2, im Führungsstab des Polizeipräsidiums Rheinpfalz, der Kriminalinspektion Kaiserslautern und zuletzt als Referent im Innenministerium in Mainz tätig, bevor er am 1. September 2020 die Aufgabe als Leiter der Polizeiinspektion Frankenthal angetreten habe.

Zum Einzugsgebiet der Polizeiinspektion Frankenthal gehören neben der Stadt Frankenthal auch die Gemeinde Bobenheim-Roxheim, die Verbandsgemeinde Lambsheim-Heßheim und die Verbandsgemeinde Maxdorf.

Die Frage betreffend, wie sich die Kommunikation der Polizei mit Menschen mit einer Behinderung darstelle, benennt er die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Behinderungsarten, für die es nicht immer eine ideale Kommunikationslösung gebe. Zwar kämen standardisierte Formulare, Zeugenbelehrungen und Formulare mit Blindenschrift zum Einsatz, hinsichtlich der Kommunikation mit Gehörlosen verfüge die Dienststelle allerdings über keine eigenen Gebärdensprach-Dolmetschenden und greife hier auf die Unterstützung des PIH zurück. Auch komme es vor, dass man eine vertraute Begleitperson des Betroffenen mit der Übersetzung der polizeilichen Ausführungen betraue. Hier laufe man jedoch Gefahr, dass keine wortgetreue Wiedergabe erfolge. Zudem könne auch das Zeugnisverweigerungsrecht in Anspruch genommen werden. Mit Kommunikationstrainings im polizeilichen Grundstudium solle der Umgang mit behinderten Menschen verbessert werden.

In manchen Situationen, etwa bei einer körperlichen Untersuchung einer Person im Rollstuhl, könne ein distanzloser Umgang nicht immer gewahrt werden.

Wie Marcel Wirdemann weiter ausführt, seien Menschen mit einer Behinderung häufig auch Opfer von Eigentums- und Straßenkriminalität. Seitens Polizei würden deshalb Präventionsmaßnahmen angeboten, um das Sicherheitsempfinden zu verbessern. Anfragen dazu nehme er gerne entgegen.

Hinsichtlich des bereits 2010 aufgelegten Aktionsplans „Behinderte Menschen und Polizei – Vertrauen, Transparenz und Sicherheit“ und der damit verbundenen Zielvereinbarungen seien seines Wissens keine Fortschritte zu verzeichnen, hier gebe es dringenden Handlungsbedarf, den er deutlich machen wolle.

Auf die Frage, wie Menschen mit einer Sprach- und Hörbehinderung Notfälle bei der Polizei melden können führt er aus, dass Gehörlose mittels eines Notruf-Faxes die Möglichkeit haben, mit der Frankenthaler Dienststelle in Kontakt zu treten. Die Nachfrage, ob im Falle eines fehlenden Faxgerätes ein Notrufsignal über ein Smartphone gesendet werden könne, verneint er. Den Einsatz von Erklärvideos in Gebärdensprache und eine Vorlesefunktion wolle er in diesem Kontext prüfen. Inhouse-Schulungen seien aus Kapazitätsgründen derzeit nicht angedacht.

Im Zusammenhang der „Online Wache“ sollten Formulare entsprechend der rechtlichen Anforderungen auch barrierefrei von blinden Menschen genutzt werden können. Die Vorsitzende berichtet aus eigener Erfahrung, dass dies z.B. bei einer E-Akte nicht der Fall sei. Marcel Wirdemann wolle dies prüfen.

Mit Blick auf den Jahresbericht 2019 spricht Marcel Wirdemann das dort aufgeführte Thema Gehwegparken an. Er stellt fest, dass die Polizei bei Gefährdung immer einschreite, ansonsten das verbotswidrige Gehwegparken eine Angelegenheit der Stadt sei und im Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamtes liege.

Die Vorsitzende merkt an, dass das Thema Gehwegparken bereits in der Vergangenheit mit den städtischen Vertretern besprochen worden und eine „never ending story“ sei. Sie vertrete die Auffassung, das Problem könne nur gemeinsam gelöst werden.

Die Frage eines Beiratsmitgliedes, ob es ein Monitoring der weitergeleiteten Meldungen an die Stadtverwaltung bzw. an das Ordnungsamt gebe, bejaht Marcel Wirdemann. Die Polizei könne die weitergeleiteten Verweise einsehen. Ebenso würden Meldungen, etwa zu Lärmbelästigungen vom Ordnungsamt direkt der Dienststelle anhand eines Protokolls übermittelt.

Ein gehörloses Beiratsmitglied berichtet, dass es nicht möglich war, über den bei der Polizeidienststelle angebrachten Lautsprecher Kontakt aufzunehmen. Der Pförtner habe erst nach ununterbrochenem Sturm klingeln reagiert.

Marcel Wirdemann bedauert den Vorfall und sichert zu, dass es zu einer solchen Situation nicht mehr kommen werde. Schon jetzt gewährleiste die am Eingang installierte Videokamera eine bessere Einsicht des Eingangsbereiches der Dienststelle.

Die Anregung eines Beiratsmitgliedes, für derartige Fälle einen barrierefreien Knopf anzubringen, wolle er prüfen, gab allerdings zu denken, die Polizei sei lediglich Mieter des Gebäudes.

Angesprochen auf die Quote der bei der Polizei beschäftigten Menschen mit einer Schwerbehinderung führte Marcel Wirdemann aus, dass im Verwaltungsbereich Menschen mit einer Schwerbehinderung eingesetzt seien, nicht jedoch im operativen Bereich.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Marcel Wirdemann für seine Ausführungen und bietet an, die spezifischen Sichtweisen und Bedarfe von Menschen mit Behinderungen mit Unterstützung der Beiratsmitglieder bspw. in die Führungskräftefortbildung und fortzuschreibenden Zielvereinbarungen einzubringen.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 09.11.2022

Hinweis:

Vorstellung Sozialpsychiatrischer Dienst - Dennis Tamke und Manuel Borg

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
BMB	27.10.2022	4	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme: <input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unterschrift: <input type="checkbox"/>
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Dennis Tamke, Referatsleiter und Manuel Borg, Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes informieren über Aufgaben und Angebote des Dienstes.

Den Sozialpsychiatrischen Dienst als Fachdienst gibt es bereits seit 35 Jahren. Er ist bei der Kreisverwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises angesiedelt und für die Versorgung betroffener Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Pfalz-Kreis und der Städte Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer zuständig.

Sein Angebot umfasst Hilfen für:

- Menschen mit einer psychischen Erkrankung wie Psychosen, Neurosen, Depressionen, Ess-Störungen, Ängsten, Persönlichkeitsstörungen und Suizidalität
- Menschen mit Suchtproblemen, Alkohol-, Medikamenten- und Spielsucht
- Menschen mit seelischen Problemen wie Demenz, Altersverwirrtheit und Altersdepressionen
- Menschen in akuten Konfliktsituationen oder Lebenskrisen
- Angehörige und Personen im sozialen Umfeld der betroffenen Person.

Ziel der Beratung des Sozialpsychiatrischen Dienstes sei es, Menschen mit psychischen Problemen und deren Angehörigen Unterstützung anzubieten, in Konflikt- und Krisensituationen zur Seite zu stehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Hierzu führt Manuel Borg die Leistungen im Detail aus:

- Lösung bestehender Probleme, möglichst vor Ort
- Entlastungsgespräch
- Förderung der Selbstständigkeit
- Hilfe bei der Herstellung sozialer Kontakte
- Vermittlung von Hilfen
- Beratung über mögliche Behandlungen, ambulanten, teilstationären und stationären Versorgungshilfen
- Motivation zur Behandlung und Rehabilitation
- Unterstützung bei der Klärung sozialrechtlicher Fragen, etwa bei möglichen Widersprüchen

Die Hilfsangebote unterlägen keiner Zugangsvoraussetzung, der Wohnaufenthalt des Betroffenen müsse jedoch im Rhein-Pfalz-Kreis, in Frankenthal, Ludwigshafen oder Speyer liegen. Sie seien freiwillig und kostenlos. Die Gespräche, die sowohl im Büro des SPD i als auch im Rahmen eines Hausbesuches stattfinden, seien vertraulich und unterlägen der Schweigepflicht. Eine Terminvereinbarung erfolge in der Regel innerhalb von zwei bis drei Tagen, in Krisensituationen sofort. Der Zugang zum Büro ist barrierefrei.

Neben Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, stehe auch ein Facharzt für Psychiatrie bei medizinisch-psychiatrischen Fragestellungen zur Verfügung. Zudem bestünden im Bedarfsfall Kooperationen mit der Polizei. Alle Mitarbeitende seien für die Belange behinderter Menschen sensibilisiert.

Auf Nachfrage, ob bei der Beratung auch Gebärdensprachdolmetschende eingesetzt und die Kosten dafür übernommen werden, berichtet Dennis Tamke, dass es bislang keine Beratungskontakte mit psychisch kranken, gehörlosen Menschen gegeben habe. Für einen solchen Fall könne er die Prüfung der Kostenübernahme entweder durch die Krankenkasse oder den Sozialpsychiatrischen Dienst zusichern.

Weiterhin berichtet Dennis Tamke über ein im Aufbau der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz (LZG) begriffenes, internetgestütztes „Psych-Navi“, das im kommenden Jahr gestartet werden soll. Informationen dazu wolle er den Mitgliedern des Beirates zeitnah zu Verfügung stellen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Dennis Tamke und Manuel Borg für ihren Beitrag und dessen Bedeutung für Menschen mit einer psychischen Behinderung. Sie verweist auf die ausliegenden Flyer (siehe auch Protokoll-Anhang) und die Kontaktdaten des Sozialpsychiatrischen Dienstes:

Manuel Borg, Ansprechpartner für Frankenthal

Telefon: 0621 5909 2231
E-Mail: Manuel.Borg@kv-rpk.de

Krisentelefon 0800 2203300 (montags-freitags von 17-23 Uhr)



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 09.11.2022

Hinweis:

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
BMB	27.10.2022	5	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input checked="" type="checkbox"/>	Stimmeneinheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigelegt:	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: A, B, C, 32								

Protokoll:

- Birgit Löwer informiert seitens der Geschäftsstelle die Mitglieder über das Ausscheiden von Melanie Krebs, Psychiatriekoordinatorin und beratendes Beiratsmitglied zum 30.09.2022.
- Ein Bericht von Frauke Fröhlich über ein geplantes inklusives Wohnprojekt „Ehemalige Landwirtschaftsschule“, werde auf die erste Sitzung im neuen Jahr vertagt.
- Birgit Löwer benennt die Sitzungstermine für das Jahr 2023

Donnerstag, 12.01.2023
 Donnerstag, 20.04.2023
 Donnerstag, 27.07.2023
 Donnerstag, 09.11.2023

jeweils von 17 – 19 Uhr. Die Sitzungsorte seien noch in der Abstimmung.

- Sie informiert weiterhin über die vorliegende Rückmeldung des Leiters des Bereichs Ordnung und Umwelt Bernd Schönhardt zum Thema „Barrierefreies Strohhutfest“:

Bereichsintern seien bereits einige Punkte besprochen und zur Umsetzung vorbereitet worden, bspw.

- soll es beim nächsten Strohhutfest im nördlichen Festbereich – Höhe Riesenrad – ein Behinderten-WC geben
- die Standorte der Behinderten-WCs sollen sichtbarer ausgeschildert werden
- werde eine Spur mit eigens beschafften Kabelbrücken von Nord nach Süd verlegt, soweit dies aufgrund der baulichen Situation möglich ist. Testweise sei dies bereits beim Bauernmarkt erfolgt.
- sollen die Beschicker deutlicher auf die Belange der Menschen mit Behinderung hingewiesen und für deren Bedarfe sensibilisiert werden.

Die Anwesenden begrüßen die vorgestellten Maßnahmen.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen: 10-G/T

Datum: 09.11.2022

Hinweis:

Verschiedenes

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
BMB	27.10.2022	6	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kennntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Bastienne Bischof, Sachbearbeiterin Teilhabe behinderter Menschen berichtet zum inklusiven Selbstverteidigungskurs für Blinde und sehingeschränkte Menschen am 08.10.2022:

„Am Samstagmittag, den 08. Oktober 2022 fand der Inklusive Selbstverteidigungskurs für Menschen mit und ohne Handicap – Sehschädigung – in der Sporthalle am Kanal in Frankenthal statt. Ich habe die Veranstaltung organisiert und selbst teilgenommen.

Es waren insgesamt sieben Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit und ohne Seheinschränkungen gekommen.

Ich habe den blinden Kampfkunstmeister Marco Beyer aus Marburg eingeladen. Er ist seit 20 Jahren blind und übt seit knapp 15 Jahren Tadiô Ryû Jû Jûtsu aus. Das sind so viele schwierige Wörter und mir fällt es schon allein beim Aussprechen schwer, sie wiederzugeben. Nun, es sind Techniken der Straßenselbstverteidigung aus Japan.

Nach der Vorstellungsrunde erzählte Herr Beyer über seine Besonderheit, dass er der einzige Blinde ist, der einen schwarzen Gürtel trägt, über eine Trainerlizenz verfügt und ein eigenes Dôjô hat.

Das ist ein Trainingsraum für verschieden japanische Kampfkünste.

In diesem Workshop ging es darum, wie es möglich ist, sich als sehgeschädigter Mensch überhaupt verteidigen zu können, wenn man in einer bedrohlichen Situation ist. Sicherlich fragen Sie sich jetzt, ab wann merkt man es denn, dass man in einer bedrohlichen Situation ist, wenn man es nicht sieht? Wir Sehende können es ja se-

hen, wenn einer auf uns zuläuft und angreifen möchte. Die sehbehinderten Menschen haben sicherlich auch ein Gespür dafür, wenn jemand sie ohne anzusprechen anpackt und es sich unangenehm anfühlt oder man überraschend von hinten angegriffen wird. Für mich als Gehörlose war es auch nützlich, da ich Schritte von hinten nicht hören kann.

Herr Beyer hat uns dazu auch viele Möglichkeiten in praktischen Anwendungen gezeigt und außerdem Simulationsbrillen mitgebracht, mit denen einige Augenerkrankungen und deren Einschränkungen abgebildet werden konnten.

Die Teilnehmer hatten sehr viel Spaß und konnten viele Informationen und einigen Lernstoff mitnehmen.

Nebenbei konnten wir uns mit Herrn Beyer zu alltäglichen Lebenssituationen austauschen und Tipps bekommen. Sein Blindenhund Ringo war auch dabei und freute sich über unsere Streicheleinheiten. Er begleitet Herrn Beyer bereits seit einigen Jahren und trug eine Klingel am Hals, damit Herr Beyer weiß, wo sich sein Blindenhund befindet oder wohin sich sein Blindenhund bewegt. Das war für mich ganz neu und aber auch sehr nachvollziehbar.

Zum Ende des Kurses gingen wir alle selbstsicher und gestärkt nach Hause. Es war für alle Anwesenden ein sehr gelungener und interessanter Nachmittag.

An dieser Stelle möchte ich auch ein ganz großes Dankeschön an unser Beiratsmitglied Peter Clemens aussprechen für seine tatkräftige Unterstützung beim Aufbau und Abbau. Er hat sich super als Fotograf eingesetzt und war auch für die Teilnehmer ein guter Ansprechpartner.“

Die Vorsitzende bedankt sich bei Bastienne Bischof für ihr Engagement und ihre Ausführungen. Sie regt an, den Workshop im kommenden Jahr erneut anzubieten.

Die Vorsitzende Kerstin Sauer dankt den Gästen für die informativen Vorträge und den Anwesenden für die regen Diskussionsbeiträge. Mit guten Wünschen für die verbleibenden Tage des Jahres und dem Ausblick auf die erste Sitzung im neuen Jahr mit einem Vortrag zur Reform des Betreuungsrechts schließt sie die Sitzung.